

Deutschlands Orte der Ideen: Vier liegen an der Donau

Im Jahr der Fußball-Weltmeisterschaft: Kunstforum, Forschungsdienstleister, Bibliothek und Klinik glänzen bundesweit

VON FLORA JÄDICKE, MZ

REGENSBURG. Von „365 Orten im Land der Ideen“ befinden sich alleine vier in Regensburg. Stadtmarketing-Chef Bertram Vogel präsentierte gestern im Kunstforum Ostdeutsche Galerie die vier Gewinner des bundesweiten Wettbewerbs. Stadtmarketing hatte 50 innovative Einrichtungen an der Donau aufgefordert, zu kandidieren. Die Bundesjury wählte vier aus: das Kunstforum, die rent-a-scientist GmbH und gleich zwei Mal die Universität Regensburg, und zwar die Elektronische Zeitschriftenbibliothek und den Lehrstuhl für Orthopädie am Asklepios Klinikum in Bad Abbach.

Neue Führung entwickelt

Die Ostdeutsche Galerie macht mit neuen Führungen den Auftakt in der Ideen-Stadt Regensburg. Am 7. Februar wird das Kunstforum für die Neukonzeption seiner Schausammlung ausgezeichnet. Am 9. Februar startet dann eine eigens entwickelte Führungsreihe. Unter dem Titel „Erinnerung & Vision: 15 Themen in 15 Wochen“ stellen Kunsthistoriker bis 25. Mai jede Woche Gemälde und Plastiken unter speziellen Themenschwerpunkten und Perspektiven vor.

Forscher kann man mieten

„Unsere Kernaufgabe ist es, das künstlerische Erbe und die fortwirkende kreative Substanz des historischen deutschen Ostens zu bewahren und für das Europa der Gegenwart und Zukunft fruchtbar zu machen. Das hat wohl die Jury überzeugt und freut uns sehr,“ so KOG-Chefin Dr. Ulrike Lorenz.

Die rent-a-scientist GmbH darf ihren Preis im Rahmen einer Hausmesse am 16. Februar entgegen nehmen. In der Gewissheit, dass „Ideen bewegen“, trat das Unternehmen vor zehn Jahren mit einer völlig neuen Art der



Sie stehen für Innovation in Deutschland: Dr. Raimund Brotsack (rent-a-scientist GmbH) und Prof. Dr. Joachim Grifka (Orthopädische Uni-Klinik in Bad Abbach, von links), Dr. Evelinde Hutzler (Elektronische Zeitschriftenbibliothek der Uni) und Dr. Ulrike Lorenz (Kunstforum Ostdeutsche Galerie, von rechts). Bertram Vogel (Stadtmarketing-Geschäftsführer, Mitte) hatte rund 50 Institutionen zur Bewerbung beim Bundeswettbewerb aufgerufen. *hatte Foto: Jädicke*

Dienstleistung an. Geschäftsführer Dr. Raimund Brotsack und seine Mitarbeiter vermieten Wissenschaftler und bieten in einer Art virtueller Forschungs- und Entwicklungsabteilung alle Innovationsprozesse von der Idee bis zum Markt an. Sie greifen auf einen Stamm von Wissenschaftlern an Universitäten zurück und können so ihren Kunden ein Expertennetzwerk auf Abruf genauso zur Verfügung stellen wie ein eigenes Labor. Inzwischen wurden im Auftrag von Kunden nahe-

zu 60 Patente entwickelt. In vielen Fällen haben die Entwicklungen beigetragen, Arbeitsplätze zu erhalten und zu schaffen, so Brotsack. Besonders kleine und mittelständische Unternehmen profitieren von der Unterstützung in Entwicklungsprozessen.

Auch die Universitätsbibliothek strebt mit ihrem Wissen in die Welt. Am 7. März wird sich die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB) als einer der 365 Ideen-Orte präsentieren. Die Datenbank beinhaltet wis-

senschaftliche Fachzeitschriften und ist über das Internet vom In- und Ausland für jedermann zugänglich. Mit 24 000 Titeln und über 13,3 Millionen Zugriffen allein im Jahr 2005 ist sie weltweit die größte Datenbank dieser Art. „Wir sind mit über 300 Forschungseinrichtungen und Bibliotheken vernetzt“ erläuterte Evelinde Hutzler, Projektleiterin der EZB. „Besonders freuen wir uns, die bekannte Library of Congress in Washington DC dazu zählen zu können.“

Grund, stolz zu sein, hat auch Professor Dr. Joachim Grifka. Der Chef der Orthopädischen Uni-Klinik in Bad Abbach hat in Kooperation mit BrainLAB München einen Navigator für die Operation mit künstlichen Kniegelenken entwickelt – eine der innovativsten Ideen Deutschlands, fand die Jury. Das Navi-System hilft, Knieprothesen superpräzise zu transplantieren. „Das sichert Patienten eine besondere Langlebigkeit des Implantats“, erklärte Grifka. Interessantes zu Entstehung und Verlauf von Arthrose wird am 23. Oktober zu hören sein, außerdem wird eine navigierte Implantation einer Gelenkprothese live übertragen, das Motto: „Ich hab Dein Knie gesehen“.

1235 Bewerber

Deutschland ist 2006 das Land der Ideen. Die Bundesregierung rief in Kooperation mit der Wirtschaft eine einzigartige Initiative ins Leben. Aus rund 1235 Bewerbungen wählte eine Jury unter Vorsitz von Prof. Martin Roth, Chef der Staatlichen Kunstsammlung Dresden, 365 Orte aus: private und öffentliche Institutionen, kulturelle

STICHWORT

und kirchliche Einrichtungen, soziale Projekte, Unternehmen und Forschungszentren. Jedes wird an einem Tag im Jahr seine Idee vorstellen. Die Auswahl spiegelt den geistigen Reichtum Deutschlands. So entsteht eine einzigartige Veranstaltungsreihe.

Info: www.land-der-ideen.de

MZ, 31.01.06